

Modulhandbuch Wintersemester 2018/ 2019

MSc Studiengang „Geographie des Globalen Wandels“

aktualisiert 04.10.2018

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen



**UNI
FREIBURG**



Belegung von Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen müssen in HISinOne (Online - Campus Management) belegt werden. Informationen dazu finden sich in HISinOne und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom **02.07. – 15.07.2018** für Module mit Vorbesprechung statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.10. – 30.10.2018** für die Vorlesung bzw. vom **01.10. – 15.10.2018** für alle übrigen Module.

Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über LSF notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden im LSF dargestellt.

Die Modulnummer ist gleich der Prüfungsnummer: Für den Studiengang MSc ist das X mit einer 9 zu ersetzen.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Wintersemester 2018/ 2019 und sind nach dem Studienverlaufsplan aufgelistet.

Studienplan

Der Studienverlauf ist in der nachstehenden Abbildung illustriert. Die Abfolge der Module kann aus verschiedenen Gründen (z.B. Jahreszeit oder Klima im Exkursionsgebiet) verändert werden kann. Dies betrifft insbesondere die Projektstudie sowie die Internationalen Dimensionen des Globalen Wandels.

Sem.	Module					
4	Masterarbeit					
3	WP-Modul 4	WP-Modul 5	WP-Modul 6	WP-Modul 7	Projektstudie	Berufspraktikum
2	WP-Modul 2	WP-Modul 3	Internationale Dimensionen des Globalen Wandels			
1	WP-Modul 1	Globaler Wandel – Ein neues Gesicht der Erde?	Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie		Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie	

Im **Wahlpflichtbereich** sind insgesamt 40 ECTS-Punkte zu erwerben. Es sind mindestens fünf und höchstens acht Module nach eigener Wahl aus dem im jeweils geltenden Modulhandbuch hierfür vorgesehenen Lehrangebot des Instituts für Umweltsozialwissenschaften und Geographie zu absolvieren.

Jedes Modul hat einen Leistungsumfang von 5 ECTS-Punkten und wird mit einer mündlichen und/ oder schriftlichen Prüfungsleistung abgeschlossen. Bis zu 15 ECTS-Punkte können stattdessen auch durch die Belegung geeigneter Module oder Lehrveranstaltungen, die mit einer Prüfungsleistung abschließen, aus dem Lehrangebot anderer Masterstudiengänge der Albert-Ludwigs-Universität abgedeckt werden.

Über die Geeignetheit entscheidet der Fachprüfungsausschuss in Abstimmung mit dem jeweiligen Fach.

Module im Wintersemester – Veranstaltungen der Physischen und der Humangeographie

FS	Modultitel	Prüfer	Dozent/in	Bemerkungen	Prüfungstermin
1	PM Globaler Wandel – ein neues Gesicht der Erde?	Glaser	Ringvorlesung (versch. Dozierende)	auch LA	Klausur
1	PM Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie	Freytag	Verschiedene Dozierende		semesterbegleitend
1	PM Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie	Glaser	Verschiedene Dozierende		semesterbegleitend
3	Projektstudie Teil II Projektstudie Teil II	Glaser Mattisek	Verschiedene Dozierende		semesterbegleitend
1 + 3	WPM Development Cooperation: A critical Reflection of Theories and Practices	Mattisek	John		semesterbegleitend
1 + 3	Kulturgeographie/ Tourismusforschung: Tourismusgeographie	Freytag	Bauder, Nethe		semesterbegleitend
1 + 3	WPM Geographien der politischen Rechten	Mattisek	Schopper	auch LA	semesterbegleitend
1 + 3	WPM Politische Geographien von Logistik und Infrastrukturen	Mattisek	Wiertz	auch LA	semesterbegleitend
1 + 3	WPM Resilience thinking: examining theory and application in geography and urban planning	Fünfgeld	Fünfgeld		semesterbegleitend
1+ 3	WPM Stadtgeographie/ Metropolenforschung: Wohnen in Freiburg	Freytag	Fricke	auch LA	semesterbegleitend
1+ 3	WPM Umweltforschung und Klimawandel: Aktuelle Probleme des Naturschutzes	Glawion	Glawion	auch LA	semesterbegleitend
1 + 3	WPM Umweltforschung und Klimawandel: Biodiversität und Globale Change	Glawion	Glawion	Auch LA	semesterbegleitend
1+ 3	WPM Umweltplanung, räumliche Planung, Planungsrecht	Glawion	Gaede	auch LA	semesterbegleitend

Modulnummer X1011	Modulname Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie		
Studiengang M. Sc. Geographie		Modultyp Pflichtmodul	Fachsemester 1
Lehrform Vorlesung, Referate, Diskussionsrunden, E-Learning		Sprache deutsch	
Prüfungsform Essays		ECTS-LP (Workload) 10 (300h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
Weitere beteiligte Lehrende: Dozierende der Physischen Geographie			
<p>In dem Modul wird eine Übersicht zu den neueren Forschungsansätzen und Methoden im Kontext des globalen Wandels gegeben. Die Zeitstruktur wird flexibel gehandhabt, was sowohl für die Terminierung als auch die Länge der Kontaktstunden gilt. Die nachfolgenden Themenblöcke sind entsprechend variabel.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Block: Wissenschaftswelt: Institutionen, Drittmittel, Forschungsprojekte , Publikationswesen Aufgabe: schriftliche Aufbereitung der Aufgaben, Themen und Inhalte ausgewählter Institutionen (u.a. DFG, VW-Stiftung, Bosch Stiftung, Klaus Tschira Stiftung, UNEP, EEA, IPCC...) 2. Block: Vorstellung der laufenden Forschungsprojekte am Institut, um damit die internationale Profilierung und Sichtbarkeit des Instituts zu dokumentieren und die dabei relevanten Methoden „state of the art“ zu vermitteln <ol style="list-style-type: none"> 1. Klimawandel – Historische Klimatologie: besondere Methodenkompetenz Hermeneutik, gesellschaftliche Archive, schriftliche Quellen, Quellenkritik, Index- und Kalibrierungsverfahren, natürliche Proxies, insbesondere Dendrodateninhaltlicher Verlauf der letzten 1000 Jahre, Klimaextreme, Risikoansätze 2. Kollaborative und virtuelle Forschungsumgebungen: Inhalt und technische Merkmale am Fallbeispiel von www.tambora.org, Datenbanksysteme, interaktive Module, crowd sourcing 3. Clim ´Ability – Klimavulnerabilität von Unternehmen in der Metropolregion Oberrhein. 4. Wetter- und Klimaanalyse – Hydrologische Modellierung 5. Veggies go to School - Entwicklungszusammenarbeit: Ernährungssicherung im urbanen und periurbanen Raum, Vulnerabilitäts- und Resilienzansätze, Methodenvielfalt, insbesondere Interviews, Kartierungen, GPS Verfahren, Einsatz von Fernerkundung. 6. DRIER – Hitze, Dürre und Trockenheit in Baden Württemberg 7. Biodiversität, Natur- und Artenschutz: Begriffsklärung, Modelle, quantitative Erfassungsmethoden der Biodiversität, Probleme der Darstellung der globalen Artenvielfalt, Hotspot-Konzepte, Bewertung der Biodiversität für den Naturschutz, Monitoring des Artenrückgangs (u.a. IUCN Red List, WWF Living Planet Index), Diskussion der Ursachen des globalen Artensterbens, Fallstudien über besonders bedrohte Biodiversitäts-Hotspots der Erde. Rainer Glawion 3 Sitzungen <p>Aufgaben: vorbereitende und begleitende Lektüre, inhaltliche Ausarbeitung zu zentralen konzeptionellen, theoretischen, inhaltlichen und methodischen Aspekten der Forschungsschwerpunkte</p> 3. Block: Vorstellung und Diskussion von Büchern, Portalen, Aufsätzen durch die Studierenden. Studierende stellen die von Ihnen als besonders wichtig, interessant oder grundlegenden Arbeiten 			

vor

Aufgaben: Kurzpräsentation mit Hand out

4. Neu eingetroffen: neue Publikationen aus den wesentlichen Journals, z.B. Zeitschrift f. Geomorphologie, Journal of Climate, Geoökodynamik, Erdkunde, ... Progress in Physical Geography, Catena etc..lesen und diskutieren

Aufgaben: ausgewählte Texte vorbereiten- vorstellen und diskutieren

5. Block: Aktuelles, je nach Ereignis Raum für aktuelle Themen...

Begleitend: Medienanalyse, Tagespresse, Wochenmagazine, Filme und sonstige Medien...

Qualifikations- und Lernziele

1. Kenntnisse der Wissenschaftswelt
2. Wissenschaftliche Profilbildung Physische Geographie
3. Aktuelle Diskurse und offenen Forschungsfragen
4. Theorien und Konzepte in der Physischen Geographie
5. Kommunikationsstrukturen und –techniken
6. wissenschaftliches Arbeiten
7. lokale Kompetenz

Literatur und Arbeitsmaterial

Constanza, R., Graumlich, L.J. & W. Steffen (Hrsg.) (2007): Sustainability or Collapse? An Integrated History and Future of People on Earth. Cambridge.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Nord- und Südamerika, WBG.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Asien, WBG.

Glaser R.,K. Kremb & A. Drescher (2011): Planet Erde, Band Afrika, WBG.

Glawion, R. (2011): Schutzgebietsmanagement im südlichen Afrika. – In: Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg, Bd. 101, S 1-48.

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U. & P. Reuber (Hrsg) (2011): Geographie - Physische Geographie und Humangeographie, Heidelberg, Spektrum, 2. Aufl.

Myers, N. et al. (2000): Biodiversity hotspots for conservation priorities. – Nature 403: 853-858.

Redman, C.L. (2005): Resilience Theory in Archaeology. Am. Anthropologist, 107: 70-77

Schickhoff, U. (2006): Globale Umweltveränderungen und Vegetation. – Mitt. D. Geogr. Gesell. München, Bd.88:13–47.

Schmitt, E. & T., Glawion, R., Klink, H.-J. (2012): Biogeographie. Westermann: Braunschweig (= Das Geographische Seminar).

Steffen W. et. al. (2004): Global Change and the Earth System

WBGU Publikationen

Glaser, R. (2014): Global Change. WBG.

Johnston, Taylor & Watts eds. (2002): Geographies of Global Change. Blackwell.

Geographische Rundschau, Themenheft „Biodiversität“, Band 61(2009) H. 4.

Modulnummer X1021	Modulname Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie		
Studiengang M. Sc. Geographie		Modultyp Pflichtmodul	Fachsemester 1
Lehrform Seminar, Übung, Vortrags- bzw. Konferenzveranstaltungen		Sprache deutsch	
Prüfungsform Schriftliche Ausarbeitung eines Forschungsproposals in Kleingruppen; ggf. ergänzend kleinere schriftliche Arbeiten und mündliche Präsentationen		ECTS-LP (Workload) 10 (300h)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag			
Weitere beteiligte Lehrende Dr. des. Carola Fricke			
Inhalte Aus dem Blickwinkel aktueller humangeographischer Forschungsansätze werden gesellschaftliche (soziale, politische, wirtschaftliche) Dimensionen raumstruktureller Transformationsprozesse im Kontext des globalen Wandels auf verschiedenen geographischen Maßstabsebenen betrachtet und reflektiert. Das Themenspektrum kann von Fragen der politisch-ökonomischen Globalisierung, über Städte und transnationale Migration, Kultur, Konsum und Selbstbestimmung bis hin zu Globalisierung und Umwelt reichen. Den Ausgangspunkt bildet das Lehrbuch „Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie“, das die Studierenden vorbereitend für dieses Modul lesen werden. Anhand von Fachzeitschriften und Tagungsprogrammen erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit verschiedenen Forschungsthemen und Forschungsansätzen der Humangeographie. Aus einem begleitenden Angebot von humangeographischen Vortragsveranstaltungen werden die Studierenden jeweils drei Vorträge besuchen und dokumentieren.			
Qualifikations- und Lernziele Fähigkeit zur fachkundigen Anwendung humangeographischer Forschungsansätze für die Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Dimensionen des globalen Wandels; Fähigkeit zur Textanalyse und Dekonstruktion gesellschaftspolitischer Diskurse zum globalen Wandel; Vertiefung von Erfahrungen mit empirischer Forschung; Stärkung der allgemeinen Kompetenz im Umgang mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.			
Literatur und Arbeitsmaterial Vorbereitende Pflichtlektüre: LOSSAU, J. et al. (eds.) (2013): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. Stuttgart: Ulmer UTB. Weitere Literaturlauswahl und Arbeitsmaterialien werden semesterbegleitend bereitgestellt.			

Modulnummer X1031	Modulname Globaler Wandel – ein neues Gesicht der Erde		
Studiengang M. Sc. Geographie Lehramt HF/ ErWHF MEd Geographie (empfohlene Veranstaltung)		Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1 6-9/ 2-3/ 3-4 1-2
Lehrform Seminar (Ringvorlesung)		Sprache deutsch	
Prüfungsform Präsenzstudium Selbststudium Abschluss Essay über einen Teilaspekt		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)	
Modulkoordinator Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
Weitere beteiligte Lehrende Prof. Dr. T. Freytag, Prof. Dr. R. Glawion, Dr. Thilo Wiertz			
Inhalte <p>Unter den Begriff des Globalen Wandels fällt eine Vielzahl von Prozessen, die vom Menschen ausgelöst wurden und zu einer grundlegenden Veränderung von Regel- und Steuerungsmechanismen unserer Erde geführt haben. Mittlerweile prägt der Mensch die Erde in einem solchen Tempo und Ausmaß, dass natürliche Veränderungsprozesse mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt werden. Aus diesem Grund sprechen einige Wissenschaftler nach dem geologischen Zeitalter des Quartärs heute bereits vom „Anthropozän“. Teilaspekte der massiven Umgestaltung der Erde sind die Bevölkerungsentwicklung, die Verstädterung, die Veränderung der Landoberflächen, die Aneignung von Ressourcen, der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität, die Entwaldung, der Verlust an Feuchtflächen, die Desertifikation, die Wasserproblematik und die stoffliche Umgestaltung um nur einige zu nennen. Hinzu treten Fragen der Armut, Bildung, Partizipation, Hygiene, Zugang zu medizinischer Versorgung und die Ernährungssicherung. Der globale Wandel versteht sich damit nicht nur als ein globaler Umweltwandel, sondern interagiert mit tief greifenden sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Wandlungen. Lösungen ergeben sich daher auch nur durch integrative Ansätze im Sinne einer Erdsystem-Forschung, die in der Forschungsstrategie zum globalen Wandel und in der internationalen globalen Umweltpolitik zunehmend erkennbar ist. Fächer wie die Geographie fungieren neben den Spezialdisziplinen als integrative Wissenschaft von der Erde an der Nahtstelle von natur- und kulturwissenschaftlicher Weltsicht und erforschen die Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt.</p> <p>In der Ringvorlesung werden die wesentlichen aktuellen Sachverhalte überblicksartig zu dem genannten Themenkreis vermittelt, die grundlegenden Prozesse vorgestellt und auf die notwendigen Methoden ihrer Analyse eingegangen.</p> <p>Präsenzstudium Selbststudium (Abfassung Berichte und Diskussionsbeiträge)</p>			
Qualifikations- und Lernziele Aneignung des Fachwissens zu zentralen Themen der Global Change Diskussion <ol style="list-style-type: none"> 1. Theoretische und konzeptionelle Einordnung 2. Methodenkompetenz 			

Literatur

ACHCAR et al. [Hrsg.] (2003): Le Monde diplomatique – Atlas der Globalisierung. taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Berlin.

Dolman, A.-J., A. Verhagen & C.-A. Rovers (ed.): Global Environmental Change and Land Use, 4

Johnston, R.J., P.J. Taylor & M.J. Watts (2002). Geographies of Global Change. – Blackwell Publishing

Gaiser, Th., M. K. Krol, H. Frischkorn & J.C. de Araújo (2003): Global Change and Regional Impacts.- Springer, 428 S.

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U. & P. Reuber (Hrsg) (2011): Geographie - Physische Geographie und Humangeographie, Heidelberg, Spektrum, 2. Aufl.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Nord- und Südamerika, WBG.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Asien, WBG.

Glaser R., K. Kremb & A. Drescher (2011): Planet Erde, Band Afrika, WBG.

Global Change Newsletter, www.igbp.kva.se

Kraas, F., U. Nitschke (2008): Megaurbanisierung in Asien. Entwicklungsprozesse und Konsequenzen stadträumlicher Reorganisation. - In: Raum- und Stadtentwicklung in Asien. Bonn (= Informationen zur Raumentwicklung; 8/2008), S. 447-456

Krings, T. (2006): Sahelländer.- WBG-Länderkunden

Lambin, E.F. & H.J. Geist, eds., (2006): Land-Use and Land-Cover Change.- The IGBP Series.- 222

pp. Schickhoff, U. (2006): Globale Umweltveränderungen und Vegetation. – Mitt. D. Geogr. Gesell. München, Bd.88:13–47.

Steffen W. et. al. (2004): Global Change and the Earth System

UNEP eds. (2007): Global Environment Outlook 4.- GEO4, 576 pp.

WGBU = Wissenschaftlicher Beirat für Globale Umweltfragen – div. Publikationen, www.wbgu.de.

Modulnummer 91853	Modulname Development Cooperation: A critical Reflection of Theories and	
Studiengang M. Sc. Geographie MEd Geographie	Verwendbarkeit Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester / Turnus 1-3 1-2
Lehrform (Block)Seminar	Termin 16.10.2018 (10:00-12:00am) 26. - 28.10.2018 10. - 12.11.2018	Sprache English
Prüfungsform Precondition for the admission to the examinations is regular attendance and participation in the course. Forms of examination: oral presentation and term paper.		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)
Modulkoordinator/in Prof. Dr. Annika Mattissek		
Weitere beteiligte Lehrende Robert John		
Inhalte <i>„[W]e must embark on a bold new program for making the benefits of our scientific advances and industrial progress available for the improvement and growth of underdeveloped areas. [...] Our aim should be to help the free peoples of the world, through their own efforts, to produce more food, more clothing, more materials for housing, and more mechanical power to lighten their burdens. [...] Greater production is the key to prosperity and peace.“, Truman, H.S. (1979)</i> The seminar "Development Cooperation" is an intensive, interactive block seminar, taking place on two weekends. The first weekend will be used to develop the theoretical foundation of development policy: from classical aid to today's development cooperation. On this basis the transformation of the development paradigms, meaning the development theories (e.g. modernization-, dependency theory, neoclassical paradigm, vulnerability- and capability approaches) and development practices (thematic focus, project design and tools) will be analyzed, put in a historic context and reflected, drawing on post-colonial, feminist and post-development critic. In-between the two weekends participants will analyse and prepare presentations and discussions of concrete development projects drawing on the perspectives mentioned above. The second block aims at applying the acquired theoretical knowledge and getting to know the current (German) development policies and its actors. Therefore, two development professionals will introduce development practices, give insights into (on-site) operations and challenges of working within this field. The overall goal of the seminar is a critical examination of the historical and current development paradigms, the political practices, international cooperation and to enhance the ability to analyze them in a theoretically-informed and evidence-based way .		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Getting to know basic paradigms, contents and concepts of development policy • Critical reflection of developmental theory, practices and their interlinkages • Ability to analyze, evaluate and question development policies and projects, based on theoretical grounds • Provide an insight into practical work issues in the development sector. 		
Literature <ul style="list-style-type: none"> • Bohle, H.-G. (2011): „Geographische Entwicklungsforschung“. In: Gebhardt, H. et al.: Geographie, Heidelberg, S. 746-763 • Desai, V., Potter, R.B. (Eds.) (2014): „The companion to development studies“, Third edition. ed. Routledge, Abingdon, Oxon. • Korf, B. und Rothfuß, E. (2016): „Nach der Entwicklungsgeografie“. In: Freytag, T. et al.: Humangeografie kompakt, p. 163 – 183. • Rauch, T. (2012): „Entwicklungspolitik: Theorien, Strategien, Instrumente“, Westermann, Braunschweig. (Weitere Literatur wird vor Seminarbeginn bekanntgegeben, diese sollte vor dem ersten Termin gelesen werden)		

Modulnummer 91755	Modulname Kulturgeographie/ Tourismusforschung: Tourismusgeographie		
Studiengang M. Sc. Geographie Med Geographie	Verwendbarkeit Wahlpflicht Wahlpflicht	Fachsemester 1-3 1-3	
Lehrform Seminar	Teilnahmevoraussetzung keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform Prüfungsleistung: Portfolio aus schriftlichen und mündlichen Leistungen Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit			ECTS-LP (Workload) 5 (150 Stunden)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Michael Bauder, Monika Nethe			
<p>Inhalte</p> <p>Dieses Seminar führt in die theoretischen Fundamente und anwendungsorientierten Grundlagen der Tourismusgeographie ein. Im Hauptteil des Seminars werden ausgewählte Aspekte der Tourismusgeographie, die im Zusammenhang mit dem globalen Wandel stehen vorgestellt und diskutiert. Das weite Feld des Tourismus dient dabei als besonders geeignete Anschauung für Prozesse und Strukturen der Globalisierung, wie Jamal und Robinson (2009) bemerken: <i>„Tourism is, by any standard, a global phenomenon, with causes and consequences for populations that extend beyond the ranks of those which operate and practice it. [...] Studying tourism allows engaging with some of the key issues of globalization and modernity; [as] tourism is a reflection of modern society. [...] Tourism is cultural; its practices and structures are very much an extension of the normative cultural framing from which it emerges. As such it has a vital part to play in helping us understand ourselves [and other cultures].“</i> Neben diesen theoretischen Betrachtungen werden Elemente und Aspekte einer anwendungsorientierten Tourismusgeographie durch Exkursionselemente, Vorträge und ggf. Planspiele behandelt</p> <p>Inhaltliche Eckpunkte des Seminars werden unter anderem sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Konzepte der Tourismuswissenschaft • Theoretische Ansätze der Tourismusgeographie • Tourismus als System / Einführung in die Systemwissenschaft • Impact und Wirkung des Tourismus bzw. touristischen Verhaltens • Analyse- und Management-Werkzeuge touristischer Impacts • Heritage Interpretation • Formen des „New Tourism“ <p>Im Seminar, das in mehreren Wochenend-Blöcken stattfindet, gibt es sowohl Gruppenarbeitsphasen vor Ort, Lese- und Arbeitsphasen zu Hause als auch studentische Referate. Die Prüfungsleistung wird in Form eines (E-)Portfolios erbracht. Die genaue Zusammensetzung des Portfolios wird in der ersten Sitzung erläutert.</p>			
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <p>Die Teilnehmenden sind nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage ...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ... Tourismus als System zu betrachten und erklären 2. ... Wirkungen des Tourismus zu benennen 3. ... die Interdependenzen der Wirkungen zu erkennen 4. ... den von einem multidimensionalen Wandel ausgehenden Übergang von Old zu New Tourism herauszustellen und eine Einordnung in die gesellschaftlichen Hintergründe vorzunehmen 5. ... verschiedene Lösungs-/Nutzungsmöglichkeiten bezüglich der Wirkungen des Tourismus zu unterscheiden und kritisch zu reflektieren 6. ... die Grundmodelle der Tourismusgeographie zu benennen 			

7. ... ausgewählte aktuelle Forschungsfelder der Tourismusgeographie einzuordnen

Literatur und Arbeitsmaterial

- HALL, C.M.; PAGE, S.G. (2004): The Geography of Tourism and Recreation.
- JAMAL, T.; ROBINSON, M. (2009): The SAGE Handbook of Tourism Studies.
- WILSON, J. (2011): The Routledge Handbook of Tourism Geographies.
- Aktuelle wissenschaftliche Fachpublikationen

Modulnummer 91908/ 71900	Modulname Geographien der politischen Rechten	
Studiengang M.Sc. Geographie des Globalen Wandels Lehramt HF/ErwHF/ ErwBF als Politische Geographie/ Politische Ökologie (71900) MEd Geographie	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 6-9/ 2-3/ 3-4 1-2
Lehrform Seminar		Sprache deutsch
Prüfungsform Voraussetzung zur Prüfungsteilnahme ist eine Studienleistung. Diese wird durch regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit erbracht. Die Prüfungsleistung setzt sich aus einer mündlichen Präsentation und einer Hausarbeit zusammen.		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Annika Mattissek		
Lehrende (Kontakt und Durchführung): Tobias Schopper		
<p>Inhalte</p> <p>Spätestens mit dem Einzug der „Alternative für Deutschland“ in den Bundestag ist der zunehmende Einfluss der politischen Rechten in Deutschland nicht mehr wegzureden. Doch die politische Rechte in Deutschland beschränkt sich nicht auf parlamentarische Arbeit: Allein in Deutschland gibt es rund 60 Verlage und Medien, die der politischen Rechten zugerechnet werden müssen, hinzu kommen unzählige Blogs, SocialMedia-Accounts oder ThinkTanks. Durch das Erstarken rechter bis offen extrem rechter Positionen nehmen auch gesellschaftliche Debatten um den „richtigen“ Umgang mit der (extremen) Rechten eine immer größere Rolle ein. Auch in der Politischen Geographie rückt das Thema zunehmend wieder in den Fokus. Hier kann die Politische Geographie wichtige Impulse geben, da die extreme Rechte viele geographische Themen besetzt: u.a. Geopolitische Leitbilder, die räumliche Verortung von Kulturen oder regionale und nationale Identitäten mitsamt ihren Zugehörigkeiten und Ausschlüssen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns unterschiedliche Perspektiven auf das Thema erarbeiten und dabei in erster Linie auf poststrukturalistische Ansätze zurückgreifen. Dabei werden wir Denktraditionen der extremen Rechten nachzeichnen sowie aktuelle Entwicklungen in den Blick nehmen. Gerahmt wird das Seminar durch theoretische Konzepte und einen kritischen Fokus auf gesellschaftliche Machtverhältnisse. Ideologien und gesellschaftliche Entwürfe der extremen Rechten sollen dabei dekonstruiert werden.</p> <p>Der Ablauf des Seminars soll auch mit den Studierenden gemeinsam entworfen werden. Es ist angedacht, dass sich die Studierenden in kleinen Gruppen Forschungsprojekte erarbeiten und diese semesterbegleitend durchführen.</p>		
<p>Qualifikations- und Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung theoretischer Perspektiven, die es erlauben Denkmuster und Gesellschaftsentwürfe der (extremen) Rechten zu dekonstruieren. • Entwicklung und Bearbeitung eines Forschungsprojekts. <p>Analyse erarbeiteter Forschungsfragen mit Hilfe angebrachter und theoretisch fundierter Methoden.</p>		
<p>Literatur und Arbeitsmaterial</p> <p><i>Wird rechtzeitig zur Verfügung gestellt.</i></p>		

Modulnummer 91907/ 71900	Modulname Politische Geographien von Logistik und Infrastrukturen	
Studiengang M.Sc. Geographie des Globalen Wandels Lehramt HF/ErwHF/ ErwBF als Politische Geographie/ Politische Ökologie (71900) MEd Geographie	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 6–9/2–3/ 3-4 1-2
Lehrform Seminar		Sprache deutsch
Prüfungsform Voraussetzung zur Prüfungsteilnahme ist eine Studienleistung. Diese wird durch regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit erbracht. Die Prüfungsleistung setzt sich aus einer Sitzungsgestaltung und einer Hausarbeit zusammen.		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Annika Mattissek		
Durchführende Lehrperson/en: Dr. Thilo Wiertz		
Inhalte In der Politischen Geographie werden seit einiger Zeit theoretische Ansätze diskutiert, die den Fokus stärker auf die materielle und technische Dimension gesellschaftlichen Zusammenlebens lenken. Vor dem Hintergrund aktueller theoretischer Konzepte werden wir uns in diesem Seminar mit politisch-geographischen Fragen von Logistik und Infrastrukturen beschäftigen. Im Vordergrund steht dabei die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion der unten angegebenen Bücher.		
Qualifikations- und Lernziele <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen aktueller theoretischer Ansätze in der Humangeographie und Politischen Geographie, die sich mit Materialität, Infrastruktur und Logistik beschäftigen. • Verständnis der Rolle von Infrastruktur und Logistik im Kontext aktueller geopolitischer Konfliktfelder und im Kontext von Globalisierungsprozessen. • Fähigkeit, komplexe englischsprachige Fachbücher und Aufsätze systematisch und kritisch zu erarbeiten. • Fähigkeit, die betrachteten Konzepte im Rahmen einer kritischen politisch-geographischen Betrachtung auf andere Fallbeispiele anzuwenden. 		
Literatur Barry, A. (2013). Material politics: disputes along the pipeline. Chichester, West Sussex: Wiley-Blackwell. Cowen, D. (2014). The deadly life of logistics: mapping violence in global trade. Minneapolis: University of Minnesota Press.		

Modulnummer 91809	Modulname Resilience thinking: examining theory and application in geography and urban planning	
Studiengang M. Sc. Geographie MEd Geographie	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 1-2
Lehrform Seminar		Sprache English
Prüfungsform Oral presentation, written assignments		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld		
Weitere beteiligte Lehrende: -		
<p>Inhalte</p> <p>Over the past decade, the notion of resilience has risen dramatically in popularity across a wide spectrum of disciplines. Geography and urban planning, in particular, have engaged passionately in defining, understanding and deconstructing resilience ideas – often from strongly critical perspectives that have foregrounded and problematised theoretical weaknesses and inherently political dimensions of resilience. Nevertheless, resilience continues to enjoy widely noticeable currency in urban and regional planning, disaster risk management and international development co-operation alike.</p> <p>The aims of this module are to trace the evolution of resilience ideas and their application in geography and urban planning and to critically examine its conceptual offerings and challenges, by relating key academic papers that have analysed resilience thinking to practical ‘applications’ of resilience in urban and regional planning in different parts of the world. By studying relevant academic literature, we will identify key strands of theoretical thinking and critique on resilience and evaluate existing resilience initiatives, policy frameworks and strategies, with the aim to arrive at a holistic, nuanced and critically informed understanding of urban resilience as it is studied and applied at present.</p> <p>Key aspects of this process of critically examining academic discourse and practical applications of resilience include:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Origins of the notion of resilience and emergence in the social sciences - Resilience thinking in coupled socio-ecological systems - Roles for resilience in the context of global change - Resilience as an ‘organising principle’: inter- and transdisciplinary promises - Resilience as a substitute for sustainable development? - Resilience bottom-up: Notions of community resilience - Resilience as embedded neoliberalism: Power and governmentality - Urban resilience: concepts and applications - Resilient cities, resilient regions? - Measuring urban resilience <p>We will analyse these topics using a combination of reviewing academic and grey literature on the one hand and resilience applications in urban and regional planning on the other hand.</p> <p>This module is particularly suited to students with advanced English reading skills and a strong interest in theoretical debate. The seminars will be conducted in English; however, assignments can be</p>		

submitted in German on request.

Qualifikations- und Lernziele

Upon completion of the course, students will:

- Have a thorough understanding of the origins and evolution of resilience concepts and their emergence in the social sciences
- Be able to identify and understand the main strands of international scholarly critique of resilience from across the social sciences, with emphasis on human geography and urban and regional planning literature
- Understand the potential and challenges of applying resilience to urban and regional planning in countries of the Global North and South
- Be able to critically evaluate urban resilience initiatives, their promises and achievements
- Have learned new techniques for effective reading and review of complex academic literature.

While the module is focused on consulting and interrogating academic literature, effort will be made to link theoretical discourses with practical applications in diverse urban and regional contexts.

Literatur und Arbeitsmaterial

Adger, W. N. (2000). Social and ecological resilience: are they related? *Progress in Human Geography*, 24(3), 347–364. <https://doi.org/10.1191/030913200701540465>

Anderson, B. (2015). What Kind of Thing is Resilience? *Politics*, 35(1), 60–66. <https://doi.org/10.1111/1467-9256.12079>

Bahadur, A., & Tanner, T. (2014). Transformational resilience thinking: putting people, power and politics at the heart of urban climate resilience. *Environment and Urbanization*, 26(4), 1–15. <https://doi.org/10.1177/0956247814522154>

Berkes, F., & Ross, H. (2013). Community Resilience: Toward an Integrated Approach. *Society & Natural Resources*, 26(1), 5–20. <https://doi.org/10.1080/08941920.2012.736605>

Brown, K. (2013). Global environmental change I: A social turn for resilience? *Progress in Human Geography*, 38(1), 107–117. <https://doi.org/10.1177/0309132513498837>

Chandler, D. (2014). Beyond neoliberalism: resilience, the new art of governing complexity. *Resilience*, 2(1), 47–63. <https://doi.org/10.1080/21693293.2013.878544>

Coaffee, J., & Wood, D. M. (2006). Security is Coming Home: Rethinking Scale and Constructing Resilience in the Global Urban Response to Terrorist Risk. *International Relations*, 20(4), 503–517. <https://doi.org/10.1177/0047117806069416>

Cretney, R. (2014). Resilience for Whom? Emerging Critical Geographies of Socio-ecological Resilience. *Geography Compass*, 8(9), 627–640. <https://doi.org/10.1111/gec3.12154>

Davoudi, S., Shaw, K., Haider, L. J., Quinlan, A. E., Peterson, G. D., Wilkinson, C., ... Porter, L. (2012). Resilience: A Bridging Concept or a Dead End? (Interface Issue). *Planning Theory & Practice*, 13(2), 299–333. <https://doi.org/10.1080/14649357.2012.677124>

Handmer, J. W., & Dovers, S. R. (1996). A Typology of Resilience: Rethinking Institutions for Sustainable Development. *Organization & Environment*, 9(4), 482–511. <https://doi.org/10.1177/108602669600900403>

Grove, K. (2013). On resilience politics: from transformation to subversion. *Resilience*, 1(2), 146–153. <https://doi.org/10.1080/21693293.2013.804661>

Holling, C. S. (1973). Resilience and Stability of Ecological Systems. *Annual Review of Ecology and Systematics*, 4(1), 1–23. <https://doi.org/citeulike-article-id:4270350>

Holling, C. S. (1996). Engineering Resilience versus Ecological Resilience. In N. A. of Engineering (Ed.), *Engineering Within Ecological Constraints* (pp. 31–43). Washington, DC: The National Academies Press. <https://doi.org/doi:10.17226/4919>

- Hutter, G., & Kuhlicke, C. (2013). Resilience, Talk and Action: Exploring the Meanings of Resilience in the Context of Planning and Institutions. *Planning Practice and Research*, 28(3), 294–306. <https://doi.org/10.1080/02697459.2013.787706>
- Leichenko, R. (2011). Climate change and urban resilience. *Current Opinion in Environmental Sustainability*. <https://doi.org/10.1016/j.cosust.2010.12.014>
- McEvoy, D., Fünfgeld, H., & Bosomworth, K. (2013). Resilience and Climate Change Adaptation: The Importance of Framing. *Planning Practice and Research*, 1–14. <https://doi.org/10.1080/02697459.2013.787710>
- Meerow, S., & Stults, M. (2016). Comparing Conceptualizations of Urban Climate Resilience in Theory and Practice. *Sustainability*, 8(7), 701. <https://doi.org/10.3390/su8070701>
- Olsson, L., Jerneck, A., Thoren, H., Persson, J., & O'Byrne, D. (2015). Why resilience is unappealing to social science: Theoretical and empirical investigations of the scientific use of resilience. *Science Advances*, 1(4), e1400217–e1400217. <https://doi.org/10.1126/sciadv.1400217>
- Rogers, P. (2015). Researching resilience: An agenda for change. *Resilience*, 3(1), 55–71. <https://doi.org/10.1080/21693293.2014.988914>
- Turner II, B. L. L. (2010). Vulnerability and resilience: Coalescing or paralleling approaches for sustainability science? *Global Environmental Change*, 20(4), 570–576. <https://doi.org/10.1016/j.gloenvcha.2010.07.003>
- Tyler, S., & Moench, M. (2012). A framework for urban climate resilience. *Climate and Development*, 4(4), 311–326. <https://doi.org/10.1080/17565529.2012.745389>
- Walker, B., Gunderson, L., Kinzig, A., Folke, C., Carpenter, S., & Schultz, L. (2006). A Handful of Heuristics and Some Propositions for Understanding Resilience in Social-Ecological Systems. *Ecology and Society*, 11(1), 13.
- Zebrowski, C. (2013). The nature of resilience. *Resilience*, 1(3), 159–173. <https://doi.org/10.1080/21693293.2013.804672>
- Additional literature will be provided during the module.

Modulnummer 91810/ 71803	Modulname Stadtgeographie/Metropolenforschung: Wohnen in Freiburg		
Studiengang MSc Geographie des globalen Wandels Lehramt HF/ ErWHF / ErwBF als Stadtgeographie/ Metropolenforschung (71803) MEd Geographie		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 6-9/ 2-3/ 3-4 1-2
Lehrform Seminar		Sprache deutsch	
Prüfungsform Schriftliche Ausarbeitung, mündliche Präsentation		ECTS-LP (Workload) 5 (150h)	
Studienleistung Lektüre, Assignments			
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag			
Durchführende Lehrperson/en: Carola Fricke, Dr. des. M.A., e-mail: carola.fricke@geographie.uni-freiburg.de			
Inhalte Der ‚Wohnungsmangel‘ ist in Deutschland ein periodisch wiederkehrendes Thema – nicht nur für Wohnungssuchende selbst, sondern auch für Politiker, Planer, Wohnungsunternehmen und genossenschaftliche Initiativen. In der Öffentlichkeit wird das Thema ‚Wohnungsnot‘ dabei häufig mit Blick auf individuelle Schicksale und soziale Gerechtigkeit diskutiert. Aus geographischer Perspektive umfasst die Wohnungsfrage jedoch mehr als nur den Bau von angemessenem, bezahlbarem Wohnraum. Insbesondere die räumliche Verteilung von Wohnraum und den damit verbundenen Dynamiken in Großstädten und deren Umland rücken wieder verstärkt in den Fokus von geographischen Debatten. Das Seminar beleuchtet verschiedene Dimensionen einer ‚Geographie des Wohnens‘ anhand von Beispielen aus der Stadt Freiburg. Wie auch in anderen Großstädten ist in Freiburg die Nachfrage nach Wohnraum vor allem durch das anhaltende Bevölkerungswachstum und den Zuzug in die Stadt, beispielsweise von Studierenden, geprägt. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich ein räumlich ausdifferenzierter Wohnungsmarkt. Daneben gibt es von Seiten der Stadt Freiburg bereits konkrete Strategien und Ansätze, um auf den Wohnraumbedarf zu reagieren, beispielsweise das ‚Kommunale Handlungsprogramm Wohnen‘ oder die Projektgruppe ‚Neue Wohnbauflächen‘. Zudem spielen private oder genossenschaftliche Akteure im Freiburger Wohnungssektor eine entscheidende Rolle. Im Seminar sollen darüber hinaus alternative Initiativen und neue kooperative Wohnformen in den Blick genommen werden, die teilweise mit Protesten und sozialer Mobilisierung rund ums Wohnen im Zusammenhang stehen.			
Qualifikations- und Lernziele Das Seminar hat das Ziel, Kenntnisse über das Thema Wohnen aus geographischer Perspektive und als einen zentralen Bereich der Stadtentwicklung zu vermitteln. Zentrale geographische Konzepte zum Thema Wohnen werden erarbeitet und auf Freiburger Fallbeispiele angewandt. Ansätze und Initiativen in Freiburg werden analysiert und in die wissenschaftliche Debatte eingeordnet. Neben der Lektüre von wissenschaftlichen Texten (ggf. auch auf Englisch) und politisch-planerischen Dokumenten umfasst das			

Seminar Expertengespräche und Begehungen vor Ort.

Literatur

Pflichtlektüre und vertiefende Lektüre sowie ergänzendes Arbeitsmaterial werden im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulnummer 917111/ 71700	Modulname Umweltforschung und Klimawandel: Aktuelle Probleme des Naturschutzes in Mitteleuropa		
Studiengang M. Sc. Geographie Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF als Umweltforschung /Klimawandel (91700) MEd Geographie		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 6-9/ 2-3/ 3-4 1-2
Lehrform Seminar		Sprache deutsch	
Prüfungsform Seminarvortrag einschließlich ausführlichem Handout		ECTS-LP (Workload) 5	
Studienleistung Regelmäßige Teilnahme mit Diskussionsbeiträgen			
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. R. Glawion			
Weitere beteiligte Lehrende: -			
Inhalte Spätestens seit der Wiedereinwanderung des Wolfes müssen sich die Menschen in Mitteleuropa mit neuen Problemstellungen des Natur- und Artenschutzes auseinandersetzen. Dabei prallen unterschiedliche Interessen des Naturschutzes, der Weidewirtschaft und des Tourismus aufeinander, wie die jüngsten Entwicklungen im Schwarzwald deutlich machen. An aktuellen Fallbeispielen aus Mitteleuropa werden Konflikte des Naturschutzes mit anderen Akteursgruppen untersucht und Lösungsstrategien aufgezeigt. Die Seminarthemen umfassen neben der Einwanderung von Problemtierarten (Wolf, Braunbär) vielfältige Aspekte im Spannungsfeld zwischen Landschafts- und Umweltschutz, regenerativer Energieerzeugung, Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Tourismus. Wo es möglich ist, wird versucht, mit lokalen Akteuren Kontakt aufzunehmen, um deren Argumente zu aktuellen Naturschutzproblemen aus erster Hand zu erfahren. Außerdem werden neue Naturschutzziele und Nachhaltigkeitsstrategien diskutiert, die dem heutigen und zukünftigen Umweltwandel besser gerecht werden als die Methoden des klassischen Naturschutzes.			
Literatur und Arbeitsmaterial BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bonn 1997. 352 S. BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (Hrsg.): Ziele des Naturschutzes und einer nachhaltigen Naturnutzung in Deutschland. Tagungsband zum Fachgespräch. Bonn 1998. GLAWION, R.: Naturschutzziele in der Angewandten Landschaftsökologie. - In: SCHNEIDER-SLIWA, R., D. SCHAUB und G. GEROLD (Hrsg.): Angewandte Landschaftsökologie: Grundlagen und Methoden. Berlin, Heidelberg, New York 1999, S. 87 – 105. GLAWION, R.: Ökosysteme und Landnutzung. - In: LIEDTKE H. & J. MARCINEK (Hrsg.): Physische Geographie Deutschlands. 3. Aufl. Klett-Perthes: Gotha 2002, S. 289-319.			

GLAWION, R.: Aspekte geographischer Umweltbewertung. Umweltziele und Indikatoren für ein nachhaltiges Flächenmanagement in Nordamerika und Deutschland. – *Regio Basiliensis* 46(1), Basel 2005, S. 33-48.

HABER, W.: Das Konzept der differenzierten Landnutzung - Grundlage für Naturschutz und nachhaltige Naturnutzung. - In: BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (Hrsg.): Ziele des Naturschutzes und einer nachhaltigen Naturnutzung in Deutschland. Tagungsband zum Fachgespräch. Bonn 1998, S. 57-64.

KAREIVA, P., MARVIER, M.: What is Conservation Science? – *BioScience* 62(11)2012: 962-969.

MOSBRUGGER, V. ET AL. (Hrsg.): Klimawandel und Biodiversität – Folgen für Deutschland. 2. Aufl. Wiss. Buchges.: Darmstadt 2014.

SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. - Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar).

SOULÉ, M.: What is Conservation Biology? – *BioScience* 35(11)1985: 727-734.

Geographische Rundschau, Themenheft „Biodiversität“, Band 61(2009) H. 4.

Weitere Literatur und weiteres Arbeitsmaterial werden in der Vorbesprechung vorgestellt.

Modulnummer	Modulname Umweltforschung und Klimawandel: Biodiversität und Global Change		
Studiengang M. Sc. Geographie Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF MEd Geographie		Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 6-9/ 2-3/ 3-4 1-2
Lehrform Seminar		Sprache deutsch	
Prüfungsform Seminarvortrag einschließlich ausführlichem Handout		ECTS-LP (Workload) 5	
Studienleistung Regelmäßige Teilnahme mit Diskussionsbeiträgen			
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. R. Glawion			
Weitere beteiligte Lehrende: -			
Inhalte Das Seminar stellt die dramatischen Biodiversitätsverluste der vergangenen Jahrzehnte in den Kontext des Globalen Wandels. Ursachen des Artenrückgangs werden ebenso diskutiert wie ihre Folgen für Mensch und Umwelt. An weltweiten Fallbeispielen werden die Auswirkungen des anthropogenen Umweltwandels auf die Artenzusammensetzung analysiert und bewertet. Dabei werden Probleme und Lösungsstrategien des Biodiversitätsschutzes erarbeitet. Hierbei interessiert auch die Frage, ob die bisherigen internationalen und nationalen Abkommen, Konventionen und Naturschutzgesetze zum Erhalt der Biodiversität ausreichen, um das weltweite Artensterben aufzuhalten.			
Literatur und Arbeitsmaterial GLAWION, R.: Neuseeland – Können Naturschutzmaßnahmen die ökologische Katastrophe im Naturparadies noch aufhalten? – In: SCHMITT, E. ET AL.: Biogeographie. – Westermann: Braunschweig 2012, S. 363-367 (= Das Geographische Seminar). GLAWION, R.: Schutzgebietsmanagement im südlichen Afrika. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau, Bd. 101, Freiburg 2011, S. 1-42. GLAWION, R.: Landnutzungskonflikte im Namib-Naukluft-Park in Namibia: Ausverkauf eines afrikanischen Nationalparks? - In: GLASER, R., KREMB, K., DRESCHER, A. (Hrsg.): Afrika. - Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 2010, S. 182-195 (= Planet Erde). GLAWION, R.: Aspekte geographischer Umweltbewertung. Umweltziele und Indikatoren für ein nachhaltiges Flächenmanagement in Nordamerika und Deutschland. – <i>Regio Basiliensis</i> 46(1), Basel 2005, S. 33-48. GLASER, R.: Global Change – Das neue Gesicht der Erde. Wiss. Buchges.: Darmstadt 2014. IUCN Red List of Threatened Species (1996-2016) www.iucnredlist.org LENZEN, M.: Die Ära der Weltgärtner – Bild der Wissenschaft 2013. http://www.wissenschaft.de/leben-umwelt/-/journal_content/5 MOSBRUGGER, V. ET AL. (Hrsg.): Klimawandel und Biodiversität – Folgen für Deutschland. 2. Aufl. Wiss. Buchges.: Darmstadt 2014. MYERS, N. ET AL.: Biodiversity hotspots for conservation priorities. – <i>Nature</i> 403 (2000), pp. 853-858.			

SCHICKHOFF, U.: Globale Umweltveränderungen und Vegetation - Wie entwickelt sich die Pflanzendecke im 21. Jahrhundert? - In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft zu München, Bd. 88, 2006, S. 13-47
SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. - Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar).
SCHMITT, E.: Biogeographische Folgen des Klimawandels. – In: SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. Westermann: Braunschweig 2012, S. 378-388.
WWF Living Planet Report 2016. www.wwf.de/lpr
Geographische Rundschau, Themenheft „Biodiversität“, Band 61(2009) H. 4.

Weitere Literatur und weiteres Arbeitsmaterial werden in der Vorbesprechung vorgestellt.

Modulnummer X1650	Modulname Umweltplanung, räumliche Planung, Planungsrecht	
Studiengang M. Sc. Geographie Lehramt HF/ ErWHF/ ErWBF MEd Geographie	Modultyp Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	Fachsemester 1-3 6-9/ 2-3/ 3-4 1-2
Lehrform Seminar		Sprache deutsch
Prüfungsform Präsentation und schriftliche Ausarbeitung		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. R. Glawion		
Weitere beteiligte Lehrende: Michael Gaede		
Inhalte Das Seminar hat zum Ziel, in ausgewählte Konzepte, Theorien und Instrumente der Raum- und Umweltplanung einzuführen sowie das Planungssystem – insbesondere der Landschaftsplanung – in Deutschland vorzustellen. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Maßstabsebenen soll kritisch hinterfragt werden, wie Umweltplanung „funktioniert“ und ob sie dem Anspruch gerecht werden kann, vorausschauend, rational und systematisch räumliche Entwicklung zu steuern und Nutzungskonflikte zu minimieren. Essentieller Bestandteil des Seminars ist ein Planspiel, in dessen Verlauf die Studierenden die Rolle unterschiedlicher an Planungsprozessen beteiligter Akteure einnehmen und aus deren jeweiligen Perspektive ein aktuelles Fallbeispiel simulieren.		
Qualifikations- und Lernziele Die Studierenden — lernen die politisch-administrativen und legislativen Grundlagen für Planungsprozesse kennen — lernen Wechselbeziehungen und Konflikte zwischen sozialer Umwelt und physischer Umwelt kennen sowie die planerischen Herausforderungen, die aus diesen Wechselbeziehungen und Konflikten erwachsen — lernen ausgewählte formelle und informelle Instrumente zur Steuerung und Entwicklung von Raum- und Umweltbelangen kennen — lernen theoretische und methodische Grundlagen kennen, um konzeptionelle Fragen einer nachhaltigen Entwicklung interdisziplinär bearbeiten zu können — werden in ein Themengebiet eingeführt, das in der Geographie zunehmend an Bedeutung gewinnt		
Literatur und Arbeitsmaterial Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten bekannt gegeben. Genauere Informationen werden zu Semesterbeginn gegeben		